

Hilfsaktion für Menschen in Syrien

Das Assad-Regime ist Geschichte und die Menschen, die dort aushalten mussten, haben Hoffnung geschöpft, aber sie haben jede Menge Probleme.

Das ehemalige Nationalkrankenhaus in Homs hatte mal 450 Betten. Nach der Zerstörung durch das Militär von Assad und den Russen sind 25 Betten und ein Gebäude geblieben. Ich habe mich im Februar persönlich davon überzeugt. Zum besseren Verstehen sei hier angemerkt, dass Assad die Regionen, in denen überwiegend Muslime wohnen, zerstört hat, damit diese das Land verlassen. Der sogenannte arabische Frühling war getragen von den Muslimen, die die große Mehrheit im Land stellen. Assad und die gesamte Nomenklatura gehörten zu den Alawiten.

Die christliche Minderheit hat sich ruhig verhalten. Wenn die bei uns lebenden Syrer in ihre Heimat zurückkehren sollen, dann muss in der Heimat ein Leben möglich sein. In jedem Fall verdienen die Menschen dort Unterstützung, die ihnen zeigt, dass etwas voran geht.

Worum geht es?

Das MRZ (Menschenrechtszentrum) Cottbus hat eine Klinikpartnerschaft zwischen den Havelland Kliniken (Landkreis Havelland) und dem Nationalkrankenhaus Homs vermittelt. Da in den Havelland Kliniken die Rettungswagen ausgewechselt werden, sind uns drei Rettungswagen für Homs zur Verfügung gestellt worden. Dazu ein Dutzend Beatmungsgeräte, mehrere mobile Beatmungsgeräte, EKG-Geräte und Ultraschallgeräte, Tragen und vieles mehr.

Wo brauchen wir Unterstützung?

- Es wird diverses Verbrauchsmaterial für die Geräte gebraucht
- Die RTW-Fahrzeuge werden beladen und per Schiff nach Latakia (Syrien) transportiert. Dazu benötigen wir Geld für die Transportkosten.



Und eine weitere Bitte:

Bei meinem Besuch in Syrien habe ich den 14-jährigen Maher Albustani kennengelernt. Vor 11 Jahren hat ihn sein Vater in die Kita gebracht. Auf dem Weg dorthin wurden beide von Splittern einer russischen Fliegerbombe getroffen. Der Vater war seitdem querschnittsgelähmt und ist leider vor zwei Monaten verstorben. Maher ist seitdem erblindet, da er Granatsplitter im Kopf hat. Die syrische Ärztekammer hat aktuell festgestellt, dass ein Auge verloren ist, das andere Auge aber teilweise wieder aktiviert werden kann. Allerdings ist die Operation in Syrien nicht möglich.

Ich habe mich deshalb an die Chefärztin der Augenklinik der Charité gewandt, um eine Untersuchung des Jungen vornehmen zu lassen. Wenn wir dem Jungen helfen können, ein „normales“ Leben zu führen, dann sollten wir ihm diese Chance geben. Im 14. Lebensjahr in Syrien blind zu werden bedeutet, auch keine Schule besuchen zu können.



Wenn Sie helfen möchten, dann tun Sie es bitte bald. Die Zeit läuft für die Menschen ohne medizinische Versorgung, aber auch für den Jungen Maher.

Spenden Sie bitte auf unser Konto:
Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.
Sparkasse Spree Neiße
IBAN: DE92 1805 0000 3000 0414 50
BIC: WELADED1CBN
Kennwort: SYRIEN

Hilfsangebote bitte an Heide Schinowsky:
E-Mail: info@menschenrechtszentrum-cottbus.de
Telefon: 0355 2901 330

Danke!